

Weimarer Klassik und Romantik

Die Zeit zwischen 1786 und 1840

Politische Hintergründe der Zeit

- französische Revolution
- 14.Juli 1789: Sturm auf die Bastille
- Revolution zu Beginn erfolgreich (1. europäische Verfassung)
- Konflikte, Auseinandersetzungen → Ludwig XVI wird hingerichtet, diktatorische Herrschaft unter Robespierre
- 1799 setzt sich Napoleon durch (Einfluss auf ganz Europa), 1815 auf St. Helena verbannt
- Wiener Kongress (1814/1815)

Sprache und Literaturbetrieb

- regionale Dialekte wurden vereinheitlicht
- Wörterbücher und Lexika entstanden
- 1800: jährlich etwa 2500 Neuerscheinungen!
 - Verlagsgründung Brockhaus 1805 in Amsterdam
- Autoren konnten nach wie vor **nicht** von der Schriftstellerei leben (Goethe war Hofrat)
- Einkünfte durch Anstellungen und Hörergelder der Studenten
- Klagen: „Schund verkauft sich, Literatur nicht“
- Zeitschriften und Zeitungen sind beliebt

Weimarer Klassik

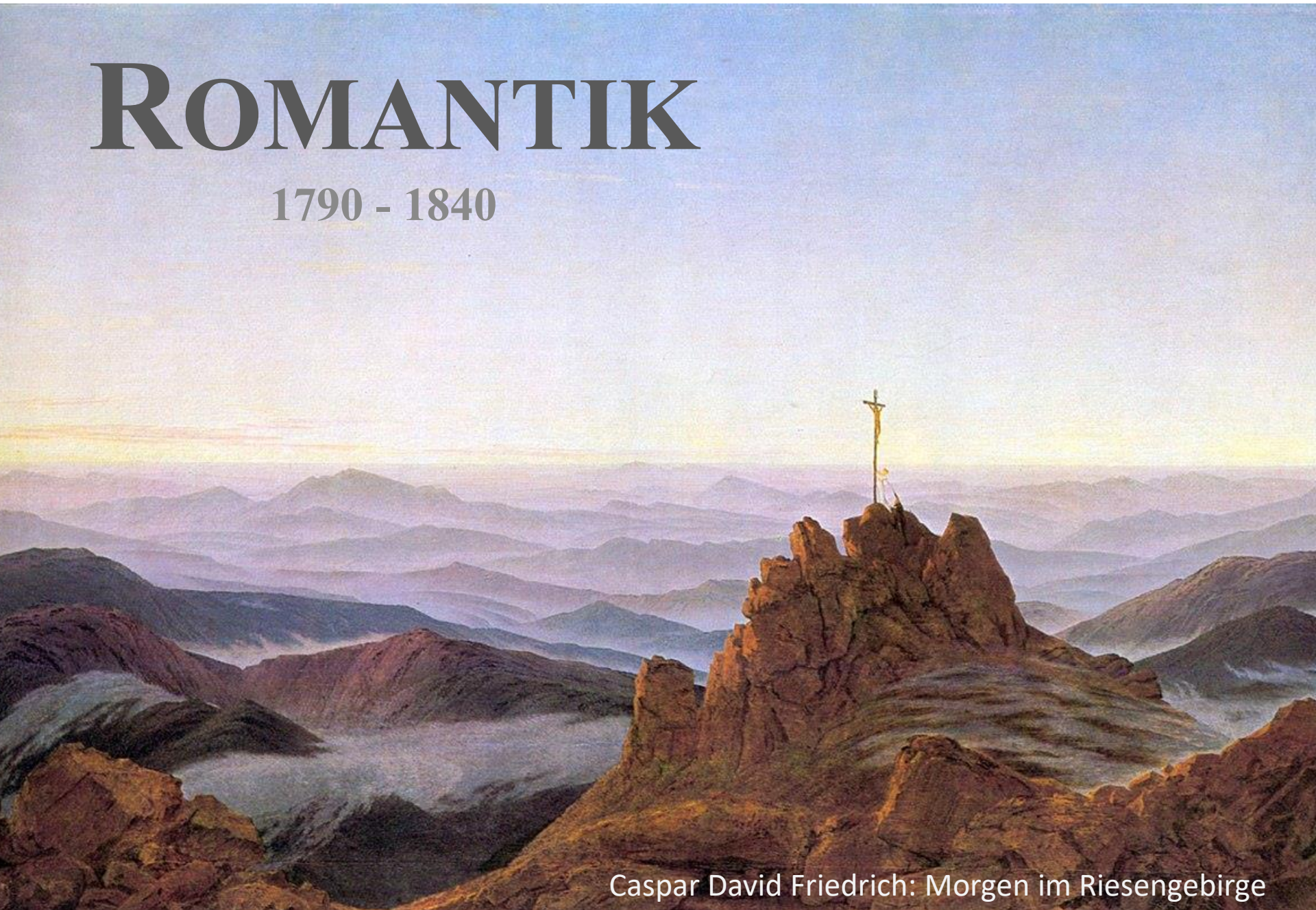
- Literarisches Schaffen von Goethe und Friedrich Schiller
- 1786 (Goethes Italienreise) bis 1805 (Schillers Tod)
- Themen: Antike, antike Schriftsteller und Figuren
- Weimar = deutsches Fürstentum
- Musik: Joseph Haydn, Mozart, Beethoven, Franz Schubert (am Übergang zur Romantik)

Goethe und Schiller

- Goethes Italienreise (1786/88)
- Tagebuch, Skizzen, Studium von Kunst und Kultur
- „Römische Elegien“
- „Iphigenie auf Tauris“
- Austausch zwischen den Autoren ab 1794
- Ideale: Humanität, Ideen der Aufklärung (tauchen in klassischen Dramen auf)

ROMANTIK

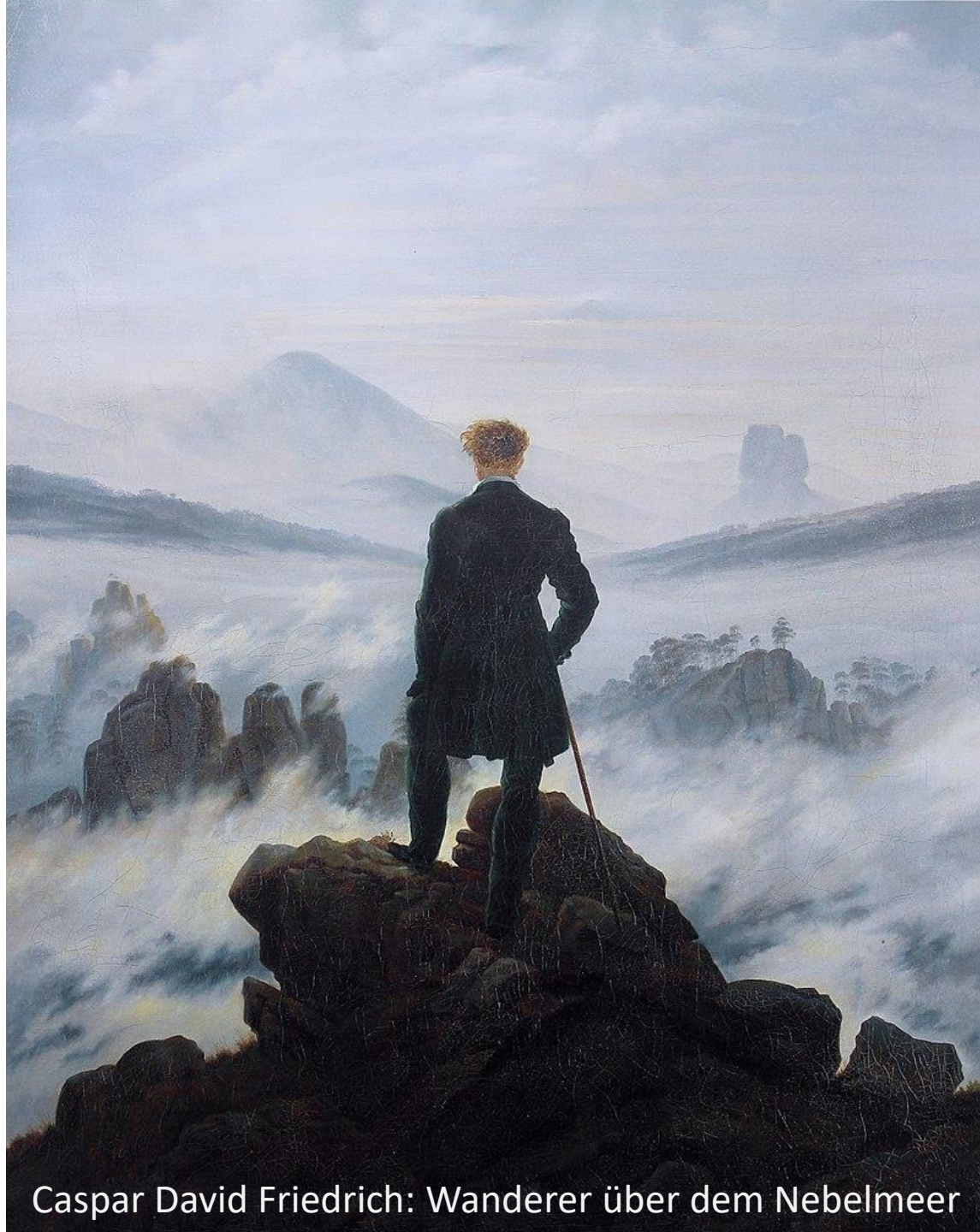
1790 - 1840



Caspar David Friedrich: Morgen im Riesengebirge

Motive und Motivation der Romantiker

- vorab: keine Einheitlichkeit!
- Individuum im Mittelpunkt: alles Erkennen/Beschreiben ist **subjektiv**
- **Frühromantik:** Roman als Idealform (alles ist möglich, keine Vorgaben = Künstler ist frei)
- Romantik vs. Wissenschaft, Romantiker (kreativ, spontan) vs. Spießbürger (geistig eng, alles nach Vorschrift)
- Interesse für Mythen und Märchen (Gebrüder Grimm)
→ Joseph von Eichendorff, E.T.A. Hoffmann
- Religion als „emotionale Erschütterung“, Beweisbarkeit nicht mehr wichtig (eigenes Erleben/Empfinden)



Caspar David Friedrich: Wanderer über dem Nebelmeer

Novalis (1800)

Wenn nicht mehr Zahlen und Figuren
Sind Schlüssel aller Kreaturen
Wenn die, so singen oder küssen,
Mehr als die Tiefgelehrten wissen,
Wenn sich die Welt ins freye Leben
Und in die Welt wird zurück begeben,
Wenn dann sich wieder Licht und Schatten
Zu ächter Klarheit werden gatten,
Und man in Märchen und Gedichten
Erkennt die wahren Weltgeschichten,
Dann fliegt vor Einem geheimen Wort
Das ganze verkehrte Wesen fort.



Die tausendjährige Eiche, Gemälde von Carl Friedrich Lessing, 1837

Joseph von Eichendorff: Mondnacht (1835)

Es war, als hätt' der Himmel
Die Erde still geküsst,
Dass sie im Blütenschimmer
Von ihm nun träumen müsst'.

Die Luft ging durch die Felder,
Die Ähren wogten sacht,
Es rauschten leis' die Wälder,
So sternklar war die Nacht.

Und meine Seele spannte
Weit ihre Flügel aus,
Flog durch die stillen Lande,
Als flöge sie nach Haus

Clemens Brentano: Der Spinnerin Nachtlied (1802)

Es sang vor langen Jahren
Wohl auch die Nachtigall,
Das war wohl süßer Schall,
Da wir zusammen waren.
Ich sing und kann nicht weinen,
Und spinne so allein
Den Faden klar und rein,
So lang der Mond wird scheinen.
Da wir zusammen waren,
Da sang die Nachtigall,
Nun mahnet mich ihr Schall,
Daß du von mir gefahren.

So oft der Mond mag scheinen,
Gedenk ich dein allein,
Mein Herz ist klar und rein,
Gott wolle uns vereinen.
Seit du von mir gefahren,
Singt stets die Nachtigall,
Ich denk bei ihrem Schall,
Wie wir zusammen waren.
Gott wolle uns vereinen,
Hier spinn ich so allein,
Der Mond scheint klar und rein,
Ich sing und möchte weinen!

**Besonders unheimliche
Motive spielen in der
Romantik eine große Rolle**



Johann Heinrich Füssli:
Der Nachtmahr (1802)